

SCHNITTMETHODEN DIE VERMIEDEN WERDEN SOLLTEN

Erhöhte Zahl an **großen Wunden**, Ansammlung von Wunden im oberen Bereich des Stammes oder Nahe mehrjährigen Holzes



'Rückschnitt' durchgeführt in älteren Weinbergen um das Erziehungssystem zu ändern, um niedrigere Reben zu erhalten oder um nichttragende Triebe zu entfernen



Belassen von **Schnittabfälle** und Holzabfälle von **symptomatischen/toten Reben** im Weinberg, die zur Verbreitung der GTD-Pilze beitragen



Pruning debris left in vineyard

Fomitiporia fruiting body (*Esca*)

Eutypa fruiting body

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

WINETWORK WISSENSRESERVOIR

www.winetwork-data.eu

HOLZKRANKHEITEN DER WEINREBE BEWÄHRTE SCHNITTMETHODEN



Bei diesem Flyer handelt es sich um eine reine Übersetzung. Die hier vorgestellten Ansätze zur Bekämpfung der GTDs sind lediglich eine Zusammenfassung aller Maßnahmen, die von den am WINETWORK-Projekt teilnehmenden Ländern durchgeführt bzw. getestet werden. Bitte beachten Sie, dass die nationalen und regionalen Vorgaben bzw. Empfehlungen einzuhalten sind.

Schnittwunden bieten Eintrittspforten für Sporen holzbesiedelnder Pilze (GTDs), welche durch **Schnittabfälle**, tote und symptomatische Weinreben, die als **pilzliche Inokulumquelle** dienen, verbreitet werden. Die Durchführung eines **vorbeugenden Krankheitsmanagements** muss **kurz nach einem Weinbergaufbau** erfolgen und noch vor einer Symptomentwicklung. Ein **Hauptfehler** beim Management der GTDs ist die Anwendung von Bekämpfungsstrategien erst **nach der Entwicklung von Blattsymptomen**.

Faktoren die mit dem Schnitt in Verbindung stehen

Wie das Erziehungssystem, die Wetterbedingungen während des Schnitts, die Anzahl und Größe der Schnittwunden, die Lage und Anordnung der Schnittwunden, die Trieb- und Zapfenlänge, der Wundschutz, ein später Schnitt, ein Minimal- oder doppelter Schnitt und das Schnittabfallmanagement tragen zur Häufigkeit von Infektionen mit GTD Pilzen bei.



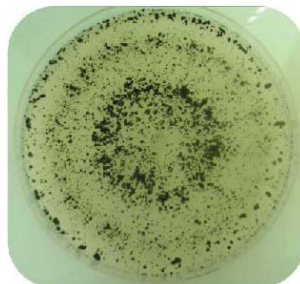
Querschnitt durch einen Stamm mit sichtbaren inneren GTD-Symptomen, die sich in Folge des Schnitts entwickelt haben.

SCHNITTZEITPUNKT

Die **Wetterbedingungen** spielen eine bedeutende Rolle für die Entlassung und die Verbreitung von Sporen der GTD-Pilze. Der **Schnitt** sollte **während trockenem Wetter** erfolgen, da damit das Risiko einer Infektion geringer ist. Wenn es möglich ist, kann ein Schnitt auch im **frühen Herbst** oder **späten Winter** erfolgen (so nahe wie möglich am Austrieb), wenn die Temperaturen höher sind, um **neue Infektionen zu minimieren** und um die **Wundheilung zu verbessern**.

SCHUTZ VON SCHNITTWUNDEN

- Der **Schutz** von Schnittwunden, welcher **vor der Entwicklung von Blattsymptomen** durchgeführt werden muss, ist wichtig zur der Bekämpfung der GTDs.
- Der Schutz von Schnittwunden muss **kurz nach dem Schnitt erfolgen**, um die Entstehung neuer Infektionen zu vermeiden.
- Eine **Mastix** und **Fungizide** (biologische und chemische) sind nur als **vorbeugende Maßnahme wirksam** um neuen Infektionen vorzubeugen.
- Wundbehandlungen müssen auf **allen Wunden erfolgen** die beim Schnitt oder durch mechanische Schäden (Stamm und Triebe) entstehen.
- **Chemische Fungizide** besitzen eine sofortige Wirkung, der limitierende Faktor ist ihr begrenzter Wirkzeitraum und ihre Haltbarkeit.
- **Trichoderma Arten** benötigen Zeit für die Kolonisierung der Wunden und sind in der Lage Wunden über einen Zeitraum von acht Monaten nach der Behandlung zu schützen.
- **Sprühbehandlungen** zum Wundschutz sind genauso wirksam wie Behandlungen über ein Bepinseln der Wunden, wenn dabei genügend Wasser verwendet wird.



SCHNITT AUSGERICHTET AUF DAS GTD-MANAGEMENT

Es wird **angenommen**, dass das Erziehungssystem und die Schnittmethode **Infektionen** und ein Eindringen von GTD-Pilzen in mehrjähriges Holz minimieren können, wenn mit dem Schnitt **weniger und kleinere Wunden** und **längere Triebe** erzeugt werden.

GUYOT-POUSSARD

Guyot-Poussard ist ein Erziehungssystem bei dem der **Saftfluss** von einem zum nächsten Jahr **erhalten** bleibt, indem beim Schnitt hauptsächlich Wunden am oberen Bereich des Stammes erzeugt werden. Allerdings gibt es noch keine wissenschaftlichen Ergebnisse zu der Wirkung dieser Methode.



DOPPELTER SCHNITT

Der **Doppelte Schnitt** ist eine Abänderung des **späten Schnitts** (verzögerter Schnitt bis März), der beim vorbeugenden GTD-Management angewandt wird, um neuen Infektionen mit GTD-Pilzen vorzubeugen.



Der doppelte Schnitt beinhaltet zwei Tätigkeiten - (1) ein nicht-selektiver Vorschnitt und (2) einen abschließender Schnitt des Erziehungssystems :

- (1) **Mechanischer Vorschnitt** zu einer gleichen Höhe von ungefähr 30 - 45 cm oberhalb des Kordons,
- (2) **Schnitt** unter Beachtung des **Erziehungssystems**, durchgeführt im späten Winter, wobei das infizierte Holz entfernt wird um neue Infektionen zu minimieren.

MANAGEMENT DES PILZLICHEN INOKULUMS

Pilzliches Inokulum bietet eine **potentielle Quelle** für **neue Infektionen** und kann bei Reben mit Holz-/Blattsymptomen vorhanden sein.

Pilzliches Inokulum tritt an nekrotischen Stämmen, Blättern, Trieben, unter der Rinde mehrjährigen Holzes (Stamm, Trieb), totem Holz und Schnittabfällen auf.

Infektionsquellen, wie **Schnittabfälle** und **symptomatische/tote Reben**, sollten **direkt** aus dem Weinberg **entfernt** werden um die Entstehung neuer Infektionen vorzubeugen.